

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Dezember 2025 (Nr. 34)

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem vorletzten Newsletter des Jahres präsentieren wir Ihnen mit „Zeitgeschichte in Hamburg 2025“ das frisch gedruckte Jahrbuch der FZH. Im November ist ein neues Forschungsprojekt an der FZH gestartet, und zum Jahresbeginn möchten wir unser Team um eine:n neue:n Promovierende:n erweitern – die Stelle ist derzeit ausgeschrieben. Das Fundstück aus der Bibliothek lädt in dieser Ausgabe zu einem Weihnachtssingen der besonderen Art ein. Und noch ein kleiner Hinweis für alle Nutzer:innen unserer Bibliothek: Bitte beachten Sie, dass Bibliothek und Lesesaal vom 24. Dezember 2025 bis zum 2. Januar 2026 geschlossen bleiben. Ab Montag, 5. Januar 2026, sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Herzliche Grüße aus der Forschungsstelle!

Jahrbuch 2025



Mit „Zeitgeschichte in Hamburg 2025“ ist bereits die dritte Ausgabe unseres Jahrbuchs erschienen. In Erinnerung an unseren im Februar tödlich verunglückten Direktor Thomas Großbölting beginnt das Jahrbuch mit zwei Würdigungen seines wissenschaftlichen und persönlichen Wirkens. Außerdem können Sie Beiträge zu Fotoalben von Wehrmachtssoldaten, zum Kriegsende 1945, zu einer 1983/84 im damaligen Hamburger Völkerkundemuseum gezeigten Ausstellung über Sinti und Roma, zur Hamburger Städtepartnerschaft mit Dresden sowie zur Migrationsgeschichte Wolfsburgs lesen. Weiter finden Sie ein Gespräch über Stadtgeschichte und Zeitgeschichte sowie zwei biografische Skizzen aus FZH-Forschungsprojekten. In der Rubrik „Vor Ort“ besuchen wir einen Ruderinnenclub an der Alster und die „Nachrichten aus der FZH“ geben kurze Einblicke in einige Aktivitäten in diesem Jahr.

Sie erhalten das Jahrbuch kostenlos als gedrucktes Buch bei uns oder als PDF-Datei zum Download auf unserer Website.

[Zum Jahrbuch](#)

Stellenausschreibung

Wir suchen eine:n Wissenschaftliche Mitarbeiter:in (w/m/d) / Promotion

Wir haben zum 1. Februar 2026 eine Promotionsstelle aus (TV/AVH 13 / 65 % / befristet auf 3 Jahre) ausgeschrieben und freuen uns auf Bewerbungen bis zum **31. Dezember 2025**.

Zur Stellenausschreibung

Neues Forschungsprojekt



Der Umgang der GEW Hamburg mit sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen zwischen den 1970er und 1990er Jahren

Seit November untersuchen **Marcel Bois** und **Ruth Pope** im Auftrag des Landesverbandes Hamburg der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) den Umgang der Gewerkschaft mit sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen von den 1970er bis zu den 1990er Jahren. Ausgangspunkt der Forschungen ist eine Studie, die für die 1970er Jahre teils verharmlosende oder legitimierende Positionen im Hamburger GEW-Umfeld aufzeigte. Das [Projekt](#) rekonstruiert zentrale Argumentationen, Akteur:innen und interne Strukturen und verortet die Debatten in den damaligen gesellschaftlichen Diskursen.

Veranstaltungen

Vortragsreihe

Gleich zu Beginn des neuen Jahres erwarten Sie weitere spannende Vorträge in unserer Reihe „**Auf die Plätze' ...“ Sportgeschichte(n) als Gesellschaftsgeschichte**“.

Am 15. Januar spricht **Kai Reinhart** (Universität Münster) über die Entwicklung des Skateboardens zwischen Straße und Verein. Der abschließende Vortrag findet am 22.

Januar statt: **Svea Gruber** (FZH) referiert unter dem Titel „Gegen den modernen Fußball“ über „kritische Fans in Hamburg und die Ökonomisierung des Fußballs“.

Die Veranstaltungen beginnen um **18.30 Uhr im Lesesaal der FZH** und werden **online** übertragen. Weitere Informationen zu den Vorträgen und den Zoom-Link zur finden Sie auf unserer [Website](#). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Digitales Forschungskolloquium

„**Zeitgeschichte ohne Region?**“

12. Januar 2026 von 16 bis 18.00 Uhr, online

Lässt sich Zeitgeschichte ohne regionale Perspektiven erforschen? Wohl kaum – so lautet die Überzeugung des Netzwerks Zeitgeschichte und Region. Das jüngst gegründete Netzwerk, dem die FZH angehört, hat deshalb verschiedene Historiker:innen eingeladen, um über Folgerungen aus dieser Erkenntnis zu diskutieren und den Stellenwert der zeitgeschichtlichen Regionalgeschichte auszuloten.

Im Gespräch beleuchten **Stefan Berger** und **Claudia Gatzka** am 12. Januar das Spannungsfeld Region – Identität – Demokratie.

Mehr zum Netzwerk „Zeitgeschichte und Region“ finden Sie [hier](#).

Call for Papers



Call for Papers

„Progressive Utopias and Leftist Reorientation, 1970s–1990s“

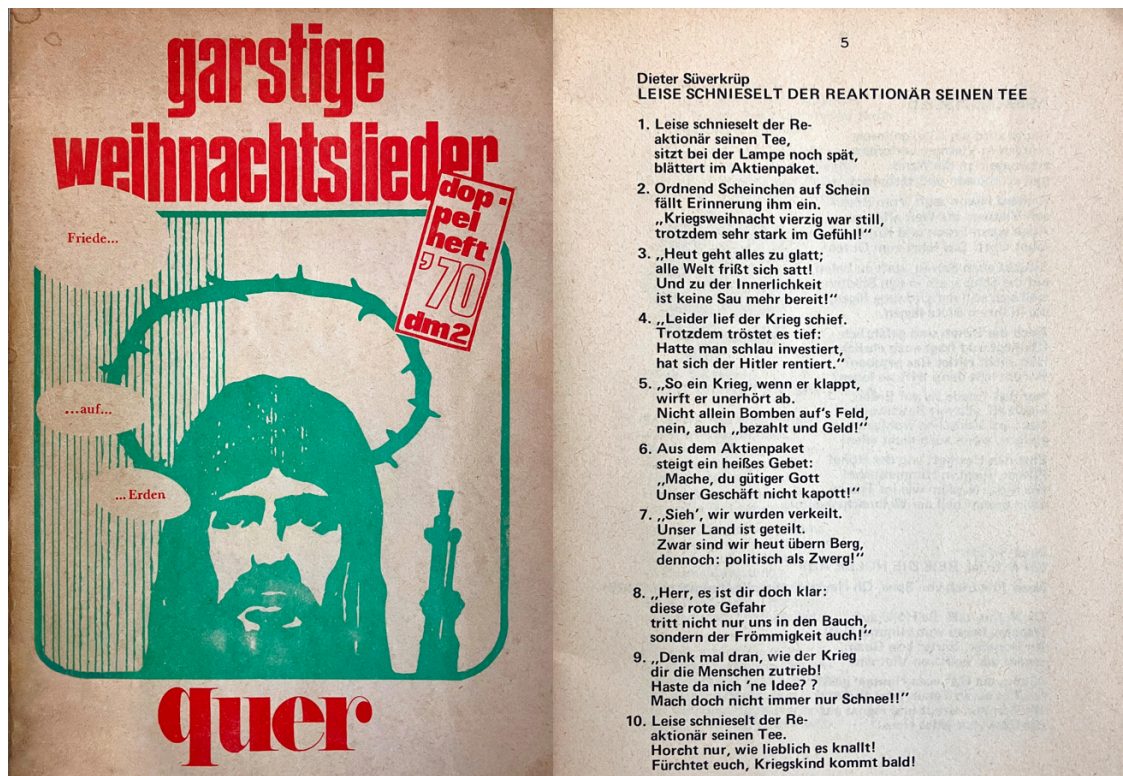
12. bis 14. Mai 2027, Universität Kopenhagen

Deadline: 15. Januar 2026, Abstracts: max. 2.400 Zeichen

Auf dieser Konferenz soll diskutiert werden, wie sich Zukunftsvorstellungen der europäischen Linken zwischen den 1970er und 1990er Jahren neu orientierten – in einer Zeit, in der utopische Zukunftsvisionen an Kraft verloren. Gesucht werden Beiträge, die den Wandel linker Ideen, Praktiken und Zukunftsentwürfe beleuchten. Willkommen sind Fallstudien ebenso wie vergleichende oder theoretische Ansätze.

[Weiterlesen](#)

Fundstück



An dieser Stelle präsentieren wir regelmäßig seltene oder besondere Publikationen aus unserem Bibliotheksbestand – von historischen Raritäten bis zu kuriosen Fundstücken. Passend zur Jahreszeit hat unsere Bibliothekarin die Textsammlung „Garstige Weihnachtslieder“ von 1970 ausgewählt, in der Künstler:innen den so vertrauten Festklängen neue, satirische und oft provokante Töne verliehen haben.

[Zum Fundstück](#)

FZH auswärts

Veröffentlichungen der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Christoph Strupp, Der Übersee-Club, in: [Hamburg. Tor zur kolonialen Welt. Erinnerungsorte der \(post-\)kolonialen Globalisierung](#) (hrsg. von Jürgen Zimmerer und Kim Sebastian Todzi), S. 268–278.

Lu Seegers (assoziierte Mitarbeiterin), Hamburg und das Hanseatische, in: ebd., S. 247–267.

Ruth Pope, Die Anfänge der Körperspende am Anatomischen Institut der Universität Münster, in: Hans-Georg Hofer / Vina Zielonka (Hrsg.), Die Universitätsmedizin Münster im 20. Jahrhundert. Grundlagen und Entwicklungen, Münster 2025, S. 371–375.

Svea Gruber war bei der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift [PROKLA](#) zum Schwerpunkt „Politische Ökonomie des Fußballs“ Gastredakteurin und verfasste gemeinsam mit der Redaktion das Editorial.

Alina Just und **Yvonne Robel** haben einen Onlineartikel in der von der Landeszentrale für politische Bildung herausgegebenen „Biografien-Datenbank: NS-Dabeigewesene“ veröffentlicht. In ihrem Beitrag mit dem Titel „[Lediglich die durch öffentliche Sammlungen zusammengekommenen Bücher als Bibliothekar geordnet](#)“? schreiben sie über den Hamburger Verwaltungsangestellten und Kulturarbeiter Peter Wörmke.

Öffentliche Auftritte der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

David Rüsenschmidt referierte am 5. November im Rahmen der Vorlesung „Religion – Gender – Sexualität. Historische und gegenwärtige Konfliktlagen“ an der Universität Hamburg. Die Aufzeichnung seines Vortrags „[Im Schatten der Institution. Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche als Systemkrise](#)“ ist auf Lecture2Go, der Medienplattform der Universität Hamburg, abrufbar.

Auf der 39. Jahrestagung des [Schwerter Arbeitskreises Katholizismusforschung](#) wurde **David Rüsenschmidt** als Co-Sprecher des neuen Sprecherteams gewählt.

Über „[Das Altonaer Museum im Nationalsozialismus](#)“ spricht **Yvonne Robel** am 18. Februar im Altonaer Museum auf einer Veranstaltung der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte.

Medienecho

Pascal Eitler hat beim Podcast „[Kentler – Missbrauch mit System](#)“ in Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ) mitgewirkt.

Das Passauer Bistumsblatt führte mit **Klaus Große Kracht** ein Interview darüber, welche Konsequenzen im Bistum Münster aus der im Jahr 2022 veröffentlichten Aufarbeitungsstudie gezogen wurden, an der er maßgeblich mitgewirkt hatte. Das Gespräch wurde in der Novemberausgabe 2025 (Nr. 46) veröffentlicht und ist online [hier](#) zugänglich.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in
Hamburg (FZH)
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040/ 431397-0
fzh@zeitgeschichte-hamburg.de
www.zeitgeschichte-hamburg.de



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)